

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 42 (1969)

Rubrik: 50. Hauptversammlung : Samstag, den 21. Juni 1969, in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 42 – Dezember 1969

SCHWEIZERISCHE LANDESBIBLIOTHEK



BIBLIOTHÈQUE NATIONALE SUISSE

BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA

50. HAUPTVERSAMMLUNG

Samstag, den 21. Juni 1969, in Basel

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im Bürgerratssaal des Stadthauses

Im Namen der Basler Ortsgruppe der SMG heißt zunächst Dr. Hans Peter Schanzlin die in stattlicher Anzahl zur Jubiläumstagung erschienenen Mitglieder willkommen, und er dankt dem Zentralpräsidenten Dr. Ernst Mohr (Basel) für dessen hohe Verdienste um die Entwicklung unserer Gesellschaft in den vergangenen Jahrzehnten. Dr. Schanzlin verliest auch ein Abschiedsschreiben des nach dreißig Jahren zurücktretenden, wegen Krankheit am Erscheinen verhinderten Zentralquästors Walter Nadolny, der in seinem kurzen Rückblick die Verdienste unseres Präsidenten ebenfalls gebührend würdigt.

Anschließend übernimmt Dr. Mohr die Leitung der Versammlung. Er begrüßt außer den Mitgliedern zahlreiche Ehrengäste, darunter Dr. Rudolf Uzler, der für den leider verhinderten Chef des Departements des Innern, Herrn Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi, unsere oberste Landesbehörde vertritt, ferner die Präsidenten des Schweizerischen Tonkünstlervereins (Hermann Haller), des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes (Werner Bloch) und des Schweizerischen Musikrates (Richard Sturzenegger). – Dr. Mohr entwirft zunächst einen Überblick über die Vergangenheit unserer Gesellschaft, deren Anfänge in das Jahr 1899 zurückreichen. Damals erfolgte unter dem Präsidium des Genfer Musikdirektors Carl Heinrich Richter die Gründung einer Schweizer Sektion der «Internationalen Musikgesellschaft», die ihren Sitz in Leipzig hatte. Noch im gleichen Jahre konstituierte sich auch eine Ortsgruppe Basel der «Internationalen Musikgesellschaft», deren Vorsitz Karl Nef, der erste Basler Ordinarius für Musikwissenschaft, übernahm. Da aber die «Landessektion», auch unter dem 1905 gewählten Präsidenten Hermann Suter, in organisatorischer Hinsicht offenbar wenig erfolgreich durchzudringen vermochte, blieb die Führung bei der Ortsgruppe Basel, einer bescheidenen, ursprünglich nur elf ordentliche und fünfzehn außerordentliche Mitglieder zählenden «Vereinigung von Musikern, Musikforschern und Freunden der Tonkunst». Als sich infolge der Auswirkungen des Ersten Weltkrieges die «Internationale Musikgesellschaft» auflöste, beschloß man die Weiterführung der Sektion Schweiz als selbständige Landesorganisation unter dem Namen «Neue Schweizerische Musikgesellschaft». Am 30. Januar 1916 fand in Basel die konstituierende Generalversammlung dieser Gesellschaft

statt, und dieses Datum darf als der eigentliche Geburtstag unserer heutigen «Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft», wie sie sich seit 1934 nennt, betrachtet werden. Da die Mitglieder zu Beginn der Vereinstätigkeit nicht jedes Jahr zusammentraten, feiern wir 1969 nicht das fünfzigjährige Bestehen, sondern die 50. Hauptversammlung der Gesellschaft. Die SMG besteht heute aus vier Sektionen (Ortsgruppen) mit zusammen rund 450 Mitgliedern.

Wie der Vorsitzende betont, gehört die Publikationstätigkeit zu den wichtigsten Aufgaben der Gesellschaft. In seinen Ausführungen zu diesem Punkt kann er die erfreuliche Mitteilung machen, daß sich Band 9 der *Senfl-Ausgabe*, herausgegeben von Prof. Dr. Walter Gerstenberg, zurzeit beim Möseler-Verlag befindet und gegenwärtig kalkuliert wird; es handelt sich um einen Band mit weiteren Motetten Senfls. Die vom Institute of Mediaeval Music, New York, und der SMG unter der Editionsleitung von Dr. Pierre Pidoux und Prof. Dr. Luther A. Dittmer gemeinsam betreute *Goudimel-Ausgabe* umfaßt bis jetzt vier Bände. 1969 kam Band 10 heraus: «Les 150 Psaumes d'après les éditions de 1568 et 1580», bearbeitet von Pierre Pidoux. Mit dem Erscheinen weiterer Bände der Goudimel-Ausgabe darf in absehbarer Zeit gerechnet werden. In der Reihe der *Schweizerischen Musikdenkmäler* sind im Bärenreiter-Verlag zuletzt die Bände 5 und 6 erschienen, nämlich «Das Liederbuch des Johannes Heer von Glarus», herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Trümpy, und «Tabulaturen des 16. Jahrhunderts», Teil I: «Die Tabulaturen aus dem Besitz des Basler Humanisten Bonifacius Amerbach», herausgegeben von Dr. Hans Joachim Marx. Der gleiche Bearbeiter wird in Bälde den zweiten Teil der Tabulatur-Editionen vorlegen, die Tabulatur von Clemens Hör (Band 7). Das Erscheinen des Schnyder von Wartensee-Bandes («Sinfonie militaire», bearbeitet von Peter Otto Schneider) steht ebenfalls bevor. Für etwas später sind vorgesehen die Herausgabe der Tabulatur von Fridolin Sicher (Dr. Marx), ein weiterer Albicastro-Band (12 Triosonaten, op. 8, bearbeitet von Dr. Max Zulauf) sowie die Edition der Handschrift Engelberg 314, herausgegeben von Prof. Dr. Arnold Geering und Prof. Dr. Hans Oesch. Ferner sind Bände mit Werken von Theodor Fröhlich, Jean Pierre Le Camus und Jean-Jacques Rousseau, ein Band mit schweizerischer Vokalmusik des 16. Jahrhunderts sowie eine Ausgabe der aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts stammenden Zbären-Tabulaturen geplant. Im Verlag Paul Haupt, Bern, sind vor kurzem drei weitere Bände der *Publikationen der SMG* (Serie II) erschienen: «Satztechnik und Form in Claude Goudimels lateinischen Vokalwerken» von Dr. Rudolf Häusler (Band 16), «L'énigme de la musique des basses danses du quinzième siècle» von Dr. Raymond Meylan (Band 17) und «Die Durchführung bei Johann Stamitz» von Dr. Hans-Rudolf Dürrenmatt (Band 19). Ebenfalls noch in diesem Jahre dürfte die Abhandlung von Dr. Frank Labhardt über «Das Cationale des Basler Kartäusers Thomas Kress, ein Denkmal der spätmittelalterlichen Musikpflege Basels» (Band 20) gedruckt vorliegen. Für 1970 sind die zweibändige Arbeit von Dr. Friedrich Jakob über den «Orgelbau im Kanton Zürich» (Band 18, Teil 1 und 2) und die Untersuchung von Dr. Victor Ravizza über «Das instrumentale Ensemble von 1400 bis 1500 in Italien» zu erwarten. Anschließend werden Arbeiten von Dr. Jürg Stenzl und Dr. Martin Staehelin publiziert werden. Die Abhandlung von Dr. Max Lütolf über «Die mehrstimmigen Ordinarium missae-Sätze vom Mailänder Traktat bis zur Wende des 13. zum 14. Jahrhundert» erscheint außerhalb dieser Reihe und wird von der Schnyder

von Wartensee-Stiftung herausgegeben. Unter dem Titel «*Schweizer Beiträge zur Musikwissenschaft*» sollen künftig in möglichst regelmäßigen Abständen erscheinende Aufsatzbände mit Abhandlungen schweizerischer Autoren von der SMG herausgegeben werden. Nachdem das «Schweizerische Jahrbuch für Musikwissenschaft» seinerzeit steckengeblieben war, macht sich im Laufe der Jahre das Fehlen eines solchen Publikationsorgans in den Kreisen der Schweizer Musikforscher immer stärker fühlbar. Die Herausgabe des *musikalischen Nachlasses von Friedrich Nietzsche* (Bearbeiter: Curt Paul Janz) erleidet neuerdings eine Verzögerung, da sich aus editionstechnischen Gründen eine Umstrukturierung des Manuskriptes aufdrängt. Im November 1968 ist Nr. 41 unseres *Mitteilungsblattes* erschienen. Es enthält vor allem die von Dr. Hans Zehntner besorgte ausführliche Bibliographie der schweizerischen Neuerscheinungen des Jahres 1967 auf unserem Fachgebiet.

Die neuesten Anschaffungen für die in der Universitätsbibliothek Basel untergebrachte *Schweizerische Musikbibliothek* umfassen in der Hauptsache wiederum Fortsetzungen zu vorhandenen Gesamtausgaben und Denkmälerreihen.

Unser Beauftragter für die Mitarbeit der SMG am «*Répertoire International des Sources Musicales*» (RISM), Dr. Victor Ravizza, hat im Berichtsjahr in verschiedenen Bibliotheken der Schweiz insgesamt ungefähr 900 für das RISM zu berücksichtigende Aufnahmen gemacht. Dr. Ravizza ist auch verantwortlich für die Mitarbeit der SMG am «*Répertoire International de la Littérature Musicale*» (RILM). Seinem diesbezüglichen Bericht ist zu entnehmen, daß die Zusammenarbeit mit den Redaktoren der Fachzeitschriften funktioniert und daß bis jetzt rund 60 Abstracts angefordert wurden.

Wie üblich werden die *Berichte der Ortsgruppen* nicht verlesen, da diese im Mitteilungsblatt abgedruckt werden.

Die *Beziehungen der SMG zu anderen Gesellschaften*, zum Schweizerischen Tonkünstlerverein, zum Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, zum Schweizerischen Musikrat, zur Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft, zur Schweizerischen Philosophischen Gesellschaft, zur Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde, zur Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft, zur Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken und zu weiteren Gesellschaften wurden auch im vergangenen Jahr im bisherigen Rahmen aufrecht erhalten.

Ohne die großzügige Unterstützung von seiten privater Geldgeber und öffentlicher Institutionen könnte die SMG ihre verschiedenen Aufgaben niemals erfüllen. Dr. Mohr dankt insbesondere dem Eidgenössischen Departement des Innern und seinem Vorsteher, Herrn Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi, dem Schweizerischen Nationalfonds, dem Kuratorium des Fonds zur Förderung von Lehre und Forschung sowie der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft.

Da Walter Nadolny, wie bemerkt, leider erkrankt ist und an der Hauptversammlung nicht teilnehmen kann, wird die *Jahresrechnung* vom Präsidenten verlesen: Die Zentralkasse schließt dank einer Rückerstattung von Vorschüssen auf Publikationen von Franken 3000.— mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 753.10 ab. Fr. 1200.— konnten von der Zentralkasse auf das Bibliotheks-Konto übertragen werden. Dem Konto «Beiträge für Publikationen» werden Zuwendungen von Behörden und Privaten zugewiesen, die für in Arbeit befindliche wissenschaftliche Publikationen bestimmt sind. Es weist einen Aktivsaldo von Fr. 24 018.40 auf. Das Subventionskonto erhielt wie in den Vorjahren

eine Bundessubvention von Fr. 11 000.—. Weitere Fr. 3801.60 flossen ihm aus Einnahmen vom Verkauf subventionierter Publikationen zu. Es wurden sieben Arbeiten mit total Fr. 16 061.70 subventioniert. Der Aktivsaldo beträgt noch Fr. 1148.65. Durch die Zuwendung aus der Zentralkasse von Fr. 1200.— konnten zu Lasten des Bibliothekskontos Anschaffungen im Werte von Fr. 890.51 gemacht werden. Fr. 1462.99 wurden auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Jahresrechnung wird diskussionslos genehmigt und bestens verdankt.

Wie der Präsident unter dem Traktandum «*Wahl*» mitteilen muß, sieht sich Herr Walter Nadolny aus gesundheitlichen Gründen leider gezwungen, sein Amt als Quästor der Zentralgesellschaft niederzulegen. Seit 1938 hat Herr Nadolny der SMG unschätzbare Dienste geleistet. Er hat nicht nur die Zentralkasse aufs sorgfältigste betreut, sondern unter anderem auch Verträge mit den Verlegern entworfen, viele Gesuche um finanzielle Unterstützung geschrieben und komplizierte Abrechnungen hergestellt. Die SMG ist ihm deshalb zu tiefstem Dank verpflichtet. Auf den Vorschlag des Präsidenten wird Herr Nadolny in Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste um unsere Gesellschaft zum Ehrenmitglied der SMG ernannt. — Anschließend schlägt Dr. Mohr Herrn *Hans Eduard Moppert* (Basel) für das neu zu besetzende Amt des Zentralquästors vor. Herr Moppert wird hierauf von der Versammlung einstimmig zum Nachfolger von Herrn Nadolny gewählt.

B. Das übrige Tagesprogramm

Im Anschluß an die geschäftliche Sitzung waren die Tagungsteilnehmer zu einem von privater Seite gestifteten Apéritif im Foyer des Stadtcasinos eingeladen. Beim gemeinsamen Mittagessen im kleinen Festsaal des Stadtcasinos meldeten sich verschiedene Redner mit Glückwunschworten an die «Musikforschende» und betonten ihrerseits die Verdienste des Zentralpräsidenten Mohr um den niegeahnten Aufschwung unserer Gesellschaft. Am Nachmittag konnten nach freier Wahl die Ausstellung «Klangzauber» im Museum für Völkerkunde, die Ausstellung «Musikerbriefe aus der Schenkung Dr. Richard Menzel und aus anderen Beständen der Universitätsbibliothek Basel» oder die «Sammlung alter Musikinstrumente des Historischen Museums» besichtigt werden. Gegen Abend fand im Chor der Barfüßerkirche ein von der Ortsgruppe Basel offeriertes kleines Konzert mit Werken von Hans Kotter, Ludwig Senfl und Samuel Mareschall statt, in dem Verena Gertsch (Sopran), das Viola-da-gamba-Quartett der Schola Cantorum Basiliensis (August Wenzinger, Hannelore Müller, Marianne Majer, Michael Jappe) und der Organist David Kinsela mitwirkten. Der Besuch der Oper «Tigrane» von Alessandro Scarlatti im Stadttheater bildete den Abschluß der Jubiläumstagung.

Basel, im August 1969

Der Aktuar: *Hans Peter Schanzlin*